

TWH – TECHNISCHE WERKE HERBRECHTINGEN GMBH

GESCHÄFTSBERICHT 2020



UNSER JAHR 2020

Unternehmen

Die Geschäftsführung im Gespräch	3
Bericht des Aufsichtsrats	5
Die TWH in Zahlen	6
Ertragslage	7
Vertrieb	8
Erzeugung	10
Netze	12
Freizeitbad Jurawell	14
Rathausgarage	15
E-Auto 2 Go / Wallbox	16
Auswirkungen der Corona-Pandemie	17

Jahresabschluss 2020

Lagebericht	19
Bilanz	28
Gewinn- und Verlustrechnung	30
Anhang	31
Entwicklung des Anlagevermögens	38
Wiedergabe des Bestätigungsvermerks	40

DIE GESCHÄFTSFÜHRUNG IM GESPRÄCH



Marc Gräble (links) und Diego Maroli (rechts)

INTERVIEW

Die beiden Geschäftsführer Marc Gräble und Diego Maroli blicken in einem Interview auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2020 zurück und bereits jetzt in die Zukunft des Herbrechtinger Energieversorgungsunternehmens.

Die Corona-Pandemie beherrscht seit Monaten unser Leben. Die negativen Folgen der Krise sind in allen Lebensbereichen deutlich zu spüren. Wie hat sich die Pandemie auf die TWH ausgewirkt?

Marc Gräble: Die Corona-Pandemie war für uns alle eine Herausforderung. Jedoch war das Freizeitbad Jurawell am stärksten davon betroffen, denn dies musste für fast acht Monate im Jahr 2020 für den Bade- und Saunabetrieb geschlossen werden. Zu Beginn der Pandemie nutzten wir die Zeit um Revisionsarbeiten vorzuziehen, die weitestgehend in Eigenleistung durch das Personal des Jurawell durchgeführt wurden. Damit konnte über einen gewissen Zeitraum Kurzarbeit verhindert werden. Jedoch war es im weiteren Verlauf der Pandemie unausweichlich auf dieses Instrument zurückzugreifen. Um nach den Sommerferien wieder öffnen zu können, haben wir intern ein Hygienekonzept entwickelt, welches sehr gut von den Gästen akzeptiert und angenommen wurde. Leider musste trotz dieser Maßnahmen das Jurawell wenige Wochen später wieder schließen.

Insgesamt war dadurch ein Rückgang in der Badelandschaft von ca. 46.000 Gästen (66 %) zu verzeichnen und ca. 13.000 (64 %) in der Saunalandschaft. Neben unserem Jurawell war zudem der Vertrieb von der Pandemie betroffen. Insbesondere wirkte sich dies negativ auf den Absatz in der Wärmesparte aus, da neben dem Bad auch viele öffentliche Gebäude, wie Schulen und Hallen geschlossen waren und dadurch deutlich weniger Heizenergie benötigt haben. Der geringere Wärmeabsatz führte zudem zu weniger Erdgaslieferungen an die Wärmesparte. Der Stromabsatz konnte aufgrund steigender Kundenanzahl in 2020 erfreulicherweise wieder gesteigert werden. Auswirkungen hatte die Pandemie zudem auf die gesamte Organisation, da wir als Unternehmen, das zur kritischen Infrastruktur zählt, besondere Vorkehrungen treffen mussten, um eine Virusverbreitung innerhalb des Unternehmens zu verhindern. Dies schlug sich in der strikten Trennung von Teams und verschiedenen Maßnahmen innerhalb der Verwaltung bis hin zur verstärkten Nutzung von „mobilem Arbeiten“ nieder. Vielleicht werden die beschleunigte Umsetzung der Digitalisierung und die verstärkte Nutzung von „mobilem Arbeiten“ als positiver Effekt der Pandemie bleiben. Aufgrund der sehr positiven Erfahrungen werden wir als TWH es den Mitarbeitern auch nach der Pandemie weiterhin anbieten.

Diego Maroli: Der technische Bereich steht seit Beginn der Einführung der Corona-Pandemie vor einer großen Herausforderung: die operativen Abläufe vor Ort wie Montagearbeiten oder die Störungsbeseitigung mit den erforderlichen Hygieneregeln und Schutzmaßnahmen in Einklang zu bringen. Diese letzten Monate haben gezeigt, dass durch die Flexibilität und Disziplin des Teams die TWH leistungsfähig bleiben konnte. An der Stelle ist uns als Geschäftsführung wichtig ein besonderer Dank an die Belegschaft auszusprechen.

Die Herausforderungen des Klimawandels betreffen uns alle. Können Sie schildern, was die TWH zur CO₂-Einsparung in Herbrechtingen 2020 beigetragen hat?

Marc Gräble: Bereits weit vor dem Jahr 2020 hat sich die TWH mit der Einsparung von CO₂ und der Energiewende beschäftigt. Denn bereits seit dem Jahr 1990 erzeugt unsere kleine Wasserkraftanlage an der Brenz jährlich Strom für ca. 200 Haushalte ganz ohne den Ausstoß klimaschädlicher Gase oder sonstiger schädlicher Emissionen. Zudem konnten im gesamten Geschäftsjahr durch die von der TWH gewählte Energieerzeugung über 520.000 kg CO₂ eingespart werden. 2020 war zudem ein sehr erfolgreiches Jahr was den Vertrieb und Bau von Photovoltaikanlagen angeht – ein Geschäftsfeld, das von der TWH seit einigen Jahren forciert wird. Außerdem ist unser Stromprodukt twh strom regio ein voller Erfolg. Dabei bieten wir unseren Kunden Strom aus regional erzeugten Erneuerbaren Energien an. Dieser ist dadurch komplett CO₂-neutral und die Wertschöpfung findet in der Region statt. Ich persönlich denke: Ein tolles Erfolgsrezept für die Zukunft!

Fast 500.000 Kilometer Länge misst das deutsche Gasnetz – und wo aktuell noch Erdgas fließt, könnte künftig zunehmend Wasserstoff transportiert werden?

Diego Maroli: Es gibt derzeit Studien, die sich mit einer möglichen Beimischung von Wasserstoff in Erdgasnetze befassen. Abschließende Ergebnisse sind derzeit nicht verbindlich kommuniziert. Sicher ist, dass vor dem Kontext der Nutzung von Power-to-Gas die Erdgasnetze in Deutschland eine tragende Rolle spielen werden. Eine interessante Entwicklung, die in der Umsetzungsphase nicht nur neue technische Lösungen für Bestandsnetze, sondern auch einen neuen Rechtsrahmen benötigen werden.

Wird ihr „grünes“ Engagement von den Kunden der TWH und der Stadt Herbrechtingen geschätzt?

Marc Gräble: Sowohl die Kunden wie auch die Stadt Herbrechtingen schätzen unser Engagement sehr. Die Kunden bringen dies durch die Nachfrage nach unseren PV-Anlagen und nach dem twh strom regio zum Ausdruck. Die Stadt Herbrechtingen in dem sie uns beispielsweise Dächer öffentlicher Gebäude zur Verfügung stellt. 2020 entstand so eine PV-Anlage mit fast 80 kWp auf dem städtischen Bauhof. So sollen nach und nach alle Gebäude, die dafür geeignet sind, mit Anlagen ausgestattet werden.

Die TWH hat 2020 mit über 3,8 Mio. Euro so viel investiert wie noch nie, davon rund 1,7 Mio. Euro im Bereich Strom. Die Investitionen gewährleisten die Versorgungsqualität in Herbrechtingen?

Diego Maroli: Die Investitionen der TWH in die Versorgungsinfrastruktur verbessern unsere Leistungsfähigkeit und erhöhen die Attraktivität des Standortes Herbrechtingen für weitere Firmen, die sich hier niederlassen und neue Arbeitsplätze schaffen wollen.

Eine letzte Frage: Welche Erwartungen haben Sie für das Jahr 2021?

Diego Maroli: Nach wie vor wird im Jahr 2021 die Corona-Pandemie unseren Alltag in verschiedenen Ausprägungen bestimmen. Wir werden weiterhin alles tun, um unser Personal zu schützen und den Versorgungsbetrieb wie gewohnt aufrecht zu erhalten. Wir sind zuversichtlich, dass uns dies durch unsere Organisation und Kompetenz weiterhin gelingen wird.

Marc Gräble: Gesamtheitlich hoffe ich für 2021 auf eine Überwindung der Corona-Pandemie. Für die TWH hoffe ich auf eine baldige Öffnung des Freizeitbades Jurawell, damit die von der Kurzarbeit betroffenen Mitarbeiter möglichst bald wieder ihrer regulären Beschäftigung nachgehen können und unsere Gäste in der Bade- und Saunalandschaft begrüßen können. Darüber hinaus wollen wir zusammen mit den Bürgern die Energiewende vor Ort vorantreiben. Sei es durch unser Regionalstromprodukt, das Angebot von PV-Anlagen bis hin zu Lösungen im Bereich der Elektromobilität.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS



Der Aufsichtsrat der TWH-Technische Werke Herbrechtingen GmbH hat sich im Geschäftsjahr 2020 in drei Sitzungen über den Geschäftsverlauf, die Lage der Gesellschaft und über Ereignisse von besonderer Bedeutung unterrichten lassen. Durch schriftliche und mündliche Berichte sowie durch ausführliche Erläuterungen hat die Geschäftsführung den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle erheblichen Entwicklungen der Gesellschaft unterrichtet.

Zudem stand der Aufsichtsratsvorsitzende über die Aufsichtsratssitzungen hinaus mit der Geschäftsführung in regelmäßigem Kontakt und hat sich über die Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der GmbH sowie den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses geprüft.

Der für das Geschäftsjahr 2020 beauftragte Abschlussprüfer EversheimStuible Treuberater GmbH hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Gesellschaft mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Unsere gut aufgestellte TWH-Technische Werke Herbrechtingen GmbH sind in Herbrechtingen nicht nur ein wichtiger Partner für die Stadt, sondern auch Ansprechpartner für Industrie, Gewerbe sowie für alle Bürgerinnen und Bürger, wenn es um die Energie- und Wasserversorgung geht.

Als Herbrechtingens Bürgermeister und Aufsichtsratsvorsitzender der TWH schätze ich die kreative Zusammenarbeit, das Miteinander und den anregenden Austausch sehr.

Über das Kerngeschäft hinaus engagiert sich die Gesellschaft auch für die Kultur und den Sport und macht so unsere Stadt lebenswert. Das vielfältige und erfolgreiche Engagement der TWH ist nur durch motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie einer ambitionierten Geschäftsführung möglich.

Ihr Daniel Vogt,
Bürgermeister und Vorsitzender
des Aufsichtsrats

DIE TWH IN ZAHLEN

		31. 12. 2020	31. 12. 2019
Vertrieb			
Erdgas	MWh	104.202	105.990
Strom	MWh	12.155	11.740
Trinkwasser	Tm ³	756	733
Wärme	MWh	6.179	6.588
Stromabgabe Blockheizkraftwerke	MWh	2.239	2.192
Stromabgabe Wasserkraftanlage	MWh	519	577
Stromabgabe PV-Anlagen	MWh	501	348
Erzeugung			
Wasserförderung	Tm ³	811	769
Wärme Blockheizkraftwerke	MWh	6.410	6.553
Strom Blockheizkraftwerke	MWh	2.351	2.243
Strom Wasserkraftanlage	MWh	538	599
Netze			
Erdgas			
Leitungslänge	km	144,5	144,0
Hausanschlüsse	Stück	3.279	3.250
Zähler	Stück	3.342	3.330
Strom			
Leitungslänge	km	265,2	260,6
Hausanschlüsse	Stück	4.055	4.029
Trinkwasser			
Leitungslänge	km	196,3	196,0
Hausanschlüsse	Stück	4.084	4.061
Zähler	Stück	4.235	4.225
Fernwärme			
Leitungslänge	km	7,7	6,6
Hausanschlüsse	Stück	115	111
Zähler	Stück	125	118
Rathausgarage			
Kurzzeitparker	Anzahl	4.326	7.929
Freizeitbad Jurawell			
Besucher Badelandschaft	Anzahl	23.373	69.216
Besucher Saunalandschaft	Anzahl	7.378	20.414
Angaben zum Unternehmen			
Mitarbeiter		50	49
Bilanzsumme	T€	37.475	35.722
Anlagevermögen	T€	32.079	30.296
Umsatzerlöse inkl. Strom- und Erdgassteuer ohne Innenumsatz	T€	12.808	12.397

ERTRAGSLAGE 2020

	Summe T€	Erdgas T€	Strom T€	Trink- wasser T€	Fern- wärme T€	Service und Telekom. T€	Stadt Herbrechtingen zuzuordnende Sparten T€
Brutto-Umsatzerlöse	13.511	5.613	3.506	1.923	822	1.363	284
Erdgas-/Stromsteuer	-756	-518	-238	0	0	0	0
Umsatzerlöse	12.755	5.095	3.269	1.923	822	1.363	284
Aktivierete Eigenleistungen	291	1	3	113	22	153	0
Gesamtleistung	13.046	5.095	3.271	2.036	844	1.516	284
Materialaufwand	7.998	3.685	2.433	581	365	479	454
Rohrertrag	5.048	1.410	838	1.455	479	1.037	-171
Übrige betriebliche Erträge	178	24	73	38	36	7	0
Personalaufwand	2.166	219	164	663	137	677	307
Abschreibungen des Anlagevermögens	2.025	282	492	607	226	53	365
Konzessionsabgaben	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Aufwendungen (inkl. Sonstige Steuern)	840	108	112	97	91	103	330
Übrige betriebliche Aufwendungen	5.031	609	768	1.366	453	833	1.002
Betriebsergebnis	195	825	144	127	61	211	-1.172
Finanzergebnis	-272	-49	-90	-86	-21	4	-30
Ergebnis vor Ertragssteuern	-77	776	53	40	40	215	-1.202
Ertragssteuern	6	221	16	10	11	60	-313
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-83	555	37	30	29	155	-889

VERTRIEB

Erdgas

Im Geschäftsjahr 2020 wurde im Vergleich zum Vorjahr weniger Erdgas vertrieben. Die TWH hatte eine Verringerung von 1.788 MWh bzw. 2 Prozent zu verzeichnen. Außerhalb von Herbrechtingen werden inzwischen 176 Kunden mit Gas versorgt. Der Zugewinn stammt hauptsächlich aus dem benachbarten NGO-Gebiet. Die Arbeitspreise in der Grundversorgung blieben unverändert.

Strom

Der Vertrieb von Strom konnte im Berichtsjahr erfreulicherweise deutlich um 415 MWh bzw. 4 Prozent gesteigert werden. Außerhalb von Herbrechtingen versorgen wir bereits 429 Kunden. Auch hier erfolgt der Zugewinn hauptsächlich aus dem benachbarten NGO-Netzgebiet.

Trinkwasser

Der Vertrieb von Trinkwasser erhöhte sich mit 756 Tm³ im Vergleich zum Vorjahr um 23 Tm³. Der Grundpreis und der Wasserpreis blieben 2020 unverändert.

Wärme

Am Blockheizkraftwerk „Bolheimer Straße“ waren zum 31.12.2020 23 Kunden angeschlossen. Vom Blockheizkraftwerk Bibris wurden u. a. das Rathaus Herbrechtingen, das Buigen-Center, das Schul- und Sportzentrum, das Freizeitbad Jurawell, die Pistoriusschule des Landkreises und das Kinderhaus am Stockbrunnen versorgt. Zudem bezogen 50 Privatkunden Ihre Wärme vom BHKW Bibris. Dies sind 2 mehr als zum 31.12.2019. Zum 31.12.2020 wurden in Hausen 26 Haushalte versorgt, darunter drei öffentliche Gebäude: ein Feuerwehrmagazin, ein Jugendfreizeitheim und ein Apartmenthotel. Die gesamte Wärmeabgabe verringerte sich um 409 MWh (6 Prozent) auf 6.179 MWh.

Zahlenspiegel

		2020	2019
Erdgas			
Abgabe	MWh	104.202	105.990
je km Netz (ND)	MWh	847	865
je Hausanschluss (ND)	MWh	32	33
je Zähler	MWh	31	32
versorgte Einwohner	Anzahl	12.641	12.621
je versorgtem Einwohner	MWh	8	8
Strom			
Abgabe	MWh	12.155	11.740
je km Netz (Hauptleitung)	kWh	45.832	45.046
je Hausanschluss	kWh	2.998	2.914
Trinkwasser			
Abgabe	Tm ³	756	733
je km Netz (Hauptleitung)	m ³	7.071	6.861
je Hausanschluss	m ³	185	180
je Zähler	m ³	179	173
versorgte Einwohner	Anzahl	13.213	13.200
je versorgtem Einwohner	m ³	57	56
Fernwärme			
Abgabe	MWh	6.179	6.588
je km Netz (Hauptleitung)	MWh	1.167	1.530
je Hausanschluss	MWh	54	59
je Zähler	MWh	49	56

Herbrechtingens kleinster Teilort versorgt sich selbst mit Strom und Wärme

Die Biogasanlage auf dem Hof der Familie Häußler in Hausen ob Lontal erzeugt Strom und Wärme für das ganze Dorf. Welche Vorteile sich für die Umwelt und für die Bewohner von Herbrechtingens kleinstem Teilort ergeben, wurde beim Besuch der Grünen-Landtagsabgeordneten Martin Grath und Martina Braun erläutert. Ein ganzes Dorf, das seine Wärme fast ausschließlich aus erneuerbaren Energien bezieht? In Hausen ob Lontal ist dies seit einiger Zeit Realität. Die Landtagsabgeordnete Martina Braun, Sprecherin für ländlichen Raum, und der Landtagsabgeordnete Martin Grath statteten dem Bioenergiedorf einen Besuch ab und sind beeindruckt. Vor Ort erzeugt eine Biogasanlage mit zwei Blockheizkraftwerken bereits seit acht Jahren Strom. Die dabei entstehende Wärme wird ins Nahwärmenetz gespeist, um Wohnhäuser, Stallgebäude, das Gemeindehaus, die Kirche und eine Trocknungsanlage zu beheizen. Ziel der im Oktober 2010 in Betrieb genommenen Biogasanlage war es von Anfang an, die komplette Ortschaft mit Biowärme zu versorgen. Die Biogasanlage produziert mehr Strom, als im Dorf benötigt wird. Bilanzell gesehen werden deutlich über 100 Prozent des Strombedarfs gedeckt.

Betreiber der Biogasanlage und Betreiber des Versorgungsnetzes sind zwei verschiedene Firmen. Die Produktion besorgt Landwirt Frank Häußler, um den Vertrieb kümmern sich die TWH-Technischen Werke Herbrechtingen GmbH. Die TWH haben bei der Verlegung der Wärmeleitung das Stromnetz verstärkt und zusätzlich Mikrorohre für eine schnelle Internetverbindung verlegt. Damit ist das nicht gerade zentrale Dorf mit Höchstgeschwindigkeit im World Wide Web unterwegs.

Der Geschäftsführer der TWH Marc Gräble nannte beeindruckende Fakten und Kennzahlen: In der Ortschaft sind fast alle Gebäude an das Nahwärmenetz angeschlossen. Schon bei berechneten 550 000 Kilowattstunden pro Jahr ist die Anlage rentabel. An 27 Übergabestationen, die in die Häuser integriert sind, wurden im Jahr 2019 778 037 Kilowattstunden abgesetzt. Zur Freude der Kunden, die am Ende des Jahres sogar einen Bonus zurücküberwiesen bekommen.

Ein großer Vorteil: Der Preis für die Wärme aus erneuerbaren Energien ist im Gegensatz zu den fossilen Quellen keinen gravierenden Preisschwankungen unterworfen. In den vergangenen acht Jahren hat er sich gerade Mal um fünf Prozent erhöht. Um die Größenordnungen klar zu machen, nutzt der TWH-Geschäftsführer Vergleichswerte: 2019 wurden umgerechnet rund 78 000 Liter Heizöl eingespart und damit 226 Tonnen CO₂.



Landwirt Frank Häußler (2. von rechts) betreibt in Hausen eine Biogasanlage, die Strom und Wärme für das Dorf erzeugt. Zu einem Besuch kamen unter anderem Bürgermeister und TWH-Aufsichtsratsvorsitzender Daniel Vogt (2. von links), TWH-Geschäftsführer Marc Gräble (4. von rechts), Grünen-Landtagsabgeordneter Martin Grath (4. von links) und Grünen-Landtagsabgeordnete Martina Braun (Mitte). Quelle: HZ

ERZEUGUNG

Trinkwasser

2020 wurden 811 Tm³ Trinkwasser von den beiden Brunnen Wartberg und Bolheim gefördert, das liegt 42 Tm³ über dem Vorjahreswert. Dies entspricht einer Quote von 91 Prozent an der insgesamt dargebotenen Wassermenge. Die restliche Darbietungsmenge wurde vom Zweckverband Wasserversorgung Ostalb und vom Zweckverband Landeswasserversorgung bezogen. Das Pumpwerk Bolheim förderte 469 Tm³, das entspricht 18 Tm³ mehr als im Vorjahr. Die Fördermenge des Pumpwerks Wartberg stieg von 318 Tm³ auf 342 Tm³.

Wärme

Im Vergleich zu 2019 verringerte sich die insgesamt erzeugte Wärmemenge um 143 MWh bzw. 2 Prozent auf 6.410 MWh. Davon wurden im

Blockheizkraftwerk Bolheimer Straße 24 MWh bzw. 5 Prozent mehr und im Blockheizkraftwerk Baumschulenweg 167 MWh bzw. 3 Prozent weniger Wärme erzeugt. Für die Wärmeerzeugung wird Erdgas verwendet. Im Vergleich zum Vorjahr wurden 257 MWh bzw. 2 Prozent weniger Erdgas eingesetzt.

Strom

Mittels der Blockheizkraftwerke wurde ferner Strom erzeugt. Während 2019 noch 2.243 MWh erzeugt wurden, war es 2020 2.351 MWh, was eine Steigerung um 108 MWh bzw. 5 Prozent bedeutet. Die Stromerzeugung im BHKW Baumschulenweg (+105 MWh) und im BHKW Bolheimer Straße (+3 MWh) stiegen. Die Stromerzeugung der Wasserkraftanlage reduzierte sich auf 538 MWh (-61 MWh bzw. -10 Prozent).

Zahlenspiegel

			2020	2019
Trinkwasser				
Brunnen	Anzahl		2	2
Hochbehälter	Anzahl		5	5
Speichervolumen	m ³		5.900	5.900
Förderung Pumpwerk Bolheim	Tm ³		469	451
Förderung Pumpwerk Wartberg	Tm ³		342	318
Fernwärme				
Heizwerke	Anzahl		2	2
Leistung (thermisch)	KW		2.936	2.936
Blockheizkraftwerk Baumschulenweg	MWh		5.933	6.100
Blockheizkraftwerk Bolheimer Straße	MWh		477	453
Erdgaseinsatz	MWh		10.096	10.353
Strom				
Blockheizkraftwerk Baumschulenweg	MWh		2.244	2.139
Blockheizkraftwerk Bolheimer Straße	MWh		107	104
Wasserkraftanlage	MWh		538	599

TWH setzt Arbeit der PV-Pioniere fort

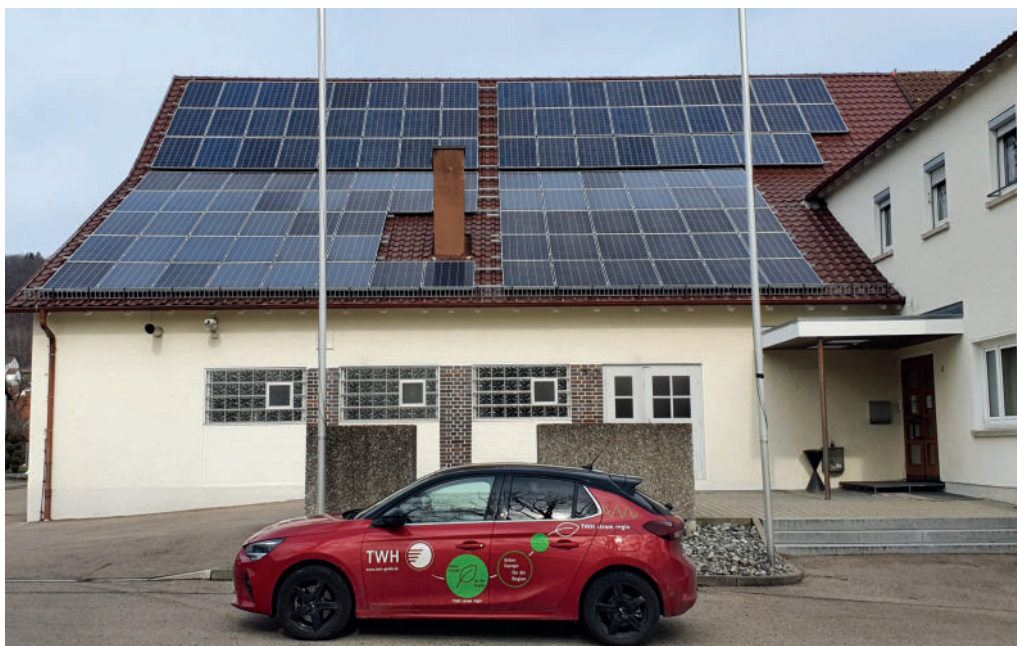
Vor 15 Jahren war die Bolheimer Sonnenstrom eG landesweit die erste Genossenschaft, die sich die energetische Nutzung des Sonnenlichts zum Ziel gesetzt hat. 15 Jahre später drehen die Pioniere nun den Schalter um. Da die Genossenschaft keine Möglichkeit erkennen konnte, das Geschäftsvolumen zu erweitern, musste ein anderer Weg gewählt werden. Die 2005 gegründete Sonnenstrom eG löste sich zum 31. Dezember 2020 auf.

Mit der TWH-Technische Werken Herbrechtingen GmbH (TWH) wurde 2020 ein geeigneter Geschäftspartner gefunden. Die TWH investiert und betreibt selbst PV-Anlagen und will verstärkt regional erzeugten Öko-Strom anbieten. Den Ausbau der erneuerbaren Energien vor Ort haben die TWH vor gut 30 Jahren mit dem Bau der Wasserkraftanlage begonnen und in den letzten Jahren durch den Bau mehrerer PV-Anlagen fortgeführt. Das war Grund genug für die Genossenschaft, mit der TWH in Verhandlungen einzutreten, mit dem Ergebnis, dass die Genossenschaft ihre Photovoltaikanlagen an die TWH verkauft hat.

Die Anlagen der ehemaligen Genossenschaft erzeugen jährlich rund 60.000 kWh Ökostrom. Den ersten Sonnenstrom hatte die Genossenschaft im Jahr 2005 mit einer Anlage auf dem Dach des Bolheimer Rathauses erzeugt. Sie produziert mit einer Spitzenleistung von 11 kW-Peak. Dieselbe Leistung hatte auch die Anlage auf dem Dach der Bibrisschule (2008), die 2014 erweitert wurde und daraufhin eine kombinierte Leistung von 14 kW-Peak hat. Die leistungsstärkste Anlage wurde 2013 auf dem Dach der Bolheimer Turn- und Festhalle mit einer Spitzenleistung von 28 kW-Peak installiert.



Bibrisschule



Bolheimer Turn- und Festhalle

NETZE

Erdgas

In der Sparte Erdgas hat sich die Länge des Niederdruckleitungsnetzes im Vergleich zum Jahr 2019 um 0,5 km erhöht. Die Länge der Hochdruckgasleitungen blieb unverändert bei 12,8 km, die Länge der Mitteldruckgasleitungen bei 8,7 km. Die Zahl der Hausanschlüsse stieg von 3.250 auf 3.279, die Zahl der Zähler stieg von 3.330 auf 3.342. Im Geschäftsfeld Erdgasversorgung waren die Schwerpunkte das Netz der Panoramastraße und der Heidenheimer Str. sowie der Erneuerung von Hausanschlüssen.

Trinkwasser

Das Wasserleitungsnetz hatte 2020 wie im Vorjahr eine Gesamtlänge von 106,9 km. Die Länge der Hausanschlussleitungen erhöhte sich um 0,2 km auf 89,4 km. Die Zahl der Hausanschlüsse stieg um 23 auf 4.084, die Zahl der Zähler um 10 auf 4.235 an. In der Sparte Wasser wurde über 800 TEuro investiert. Die Investitionen waren größtenteils identisch mit denen der Erdgasversorgung. Schwerpunkte bildeten zudem das Netz des Bussardwegs, der Milanstraße sowie Messeinrichtungen.

Wärme

Die Länge des Wärmeleitungsnetzes betrug im Jahr 2020 7,7 km, wovon die Länge der Hauptleitungen 5,3 km und die der Hausanschlussleitungen 2,4 km ausmachte. Sowohl die Länge der Hauptleitungen als auch die Länge der Hausanschlussleitungen erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr. 125 Wärmezähler sind angeschlossen. Dies sind 7 mehr als im Vorjahr. Die Anzahl der Hausanschlüsse beträgt 115 und erhöhte sich somit um 4. In der Sparte Wärme wurde vor allem in das BHKW Bibris sowie in das Wärmeleitungsnetz des Neubaugebiets investiert.

Strom

Das Stromnetz in Herbrechtingen hat eine Gesamtlänge von 265,2 km. Dies sind 4,6 km mehr als 2019. Die Hausanschlussleitungen verlängerten sich auf 56,8 km. Die Länge des Mittelspannungsnetzes erhöhte sich auf 58,1 km, die des Niederspannungsnetzes auf 150,3 km. Im Netzgebiet Herbrechtingen gibt es insgesamt 4.055 Hausanschlüsse (+26), 85 Ortsnetzstationen (+2) und 213 Kabelverteilerschränke (+4). In der Sparte Strom wurden über 1,6 Mio. Euro investiert. Es wurde u.a. die 20-kV-Zubringerleitung für Bissingen, die Netze des Härtwegs, der Lenzenhöfe (inkl. Trafostation), der Alt-Ulmerstraße, der Robert-Bosch-Straße und des Alemannenwegs erneuert.

Telekommunikation

Im Bereich Telekommunikation erfolgten keine Investitionen.

Zahlenspiegel

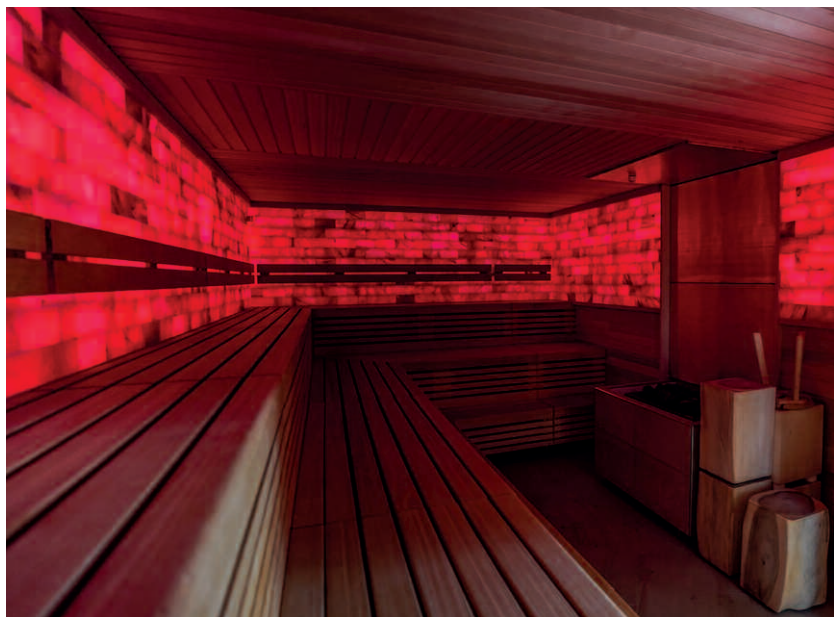
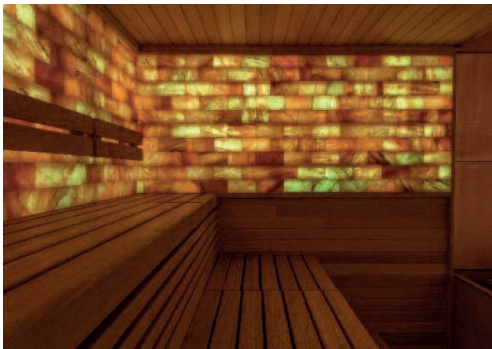
		2020	2019
Strom			
Kabelverteilerschränke	Anzahl	213	209
Ortsnetzstationen	Anzahl	85	83
Mittelspannungs-Netzlänge	km	58,1	56,8
Niederspannungs-Netzlänge	km	207,1	203,8
Hausanschlüsse	Anzahl	4.055	4.029
Hausanschlüsse je km Netz	Anzahl	15	15
Gas			
Übernahmestationen	Anzahl	3	3
Druckregelstationen	Anzahl	11	11
Hochdruck-Netzlänge	km	12,8	12,8
Mitteldruck-Netzlänge	km	8,7	8,7
Niederdruck-Netzlänge	km	123,0	122,5
Hausanschlüsse	Anzahl	3.279	3.250
Hausanschlüsse je km Netz	Anzahl	23	23
Zähler	Anzahl	3.342	3.330
Zähler je km Netz	Anzahl	23	23
Trinkwasser			
Netzlänge	km	196,3	196,0
Hausanschlüsse	Anzahl	4.084	4.061
Hausanschlüsse je km Netz	Anzahl	21	21
Zähler	Anzahl	4.235	4.225
Zähler je km Netz	Anzahl	22	22
Fernwärme			
Netzlänge	km	7,7	6,6
Hausanschlüsse	Anzahl	115	111
Hausanschlüsse je km Netz	Anzahl	15	17
Zähler	Anzahl	125	118
Zähler je km Netz	Anzahl	16	18

FREIZEITBAD JURAWELL

Neuer Umkleebereich und neue Salzsteinsauna

Seit Mitte März 2020 war das Freizeitbad Jurawell aufgrund der Coronavirus-Pandemie geschlossen. Doch die Zeit ohne Badegäste hat das Jurawell-Team genutzt. Zum einen wurden die für Juli und August geplante Renovierung vorgezogen sowie Wartungs- und Renovierungsarbeiten abgeschlossen.

Vor allem aber können sich unsere Gäste über einen modernisierten Umkleebereich freuen. Neu gestaltet wurde auch die Salzsteinsauna, in der ab sofort noch mehr Salzsteine eine stärkere Wirkung für Ihr Wohlbefinden entwickeln.



Zahlenspiegel

		2020	2019
Badelandschaft	Besucher	23.373	69.216
davon öffentlicher Badebetrieb	Besucher	13.923	48.003
davon Schüler	Besucher	7.233	14.582
davon Vereine	Besucher	2.217	6.631
Saunalandschaft	Besucher	7.378	20.414

FREIZEITBAD JURAWELL UND RATHAUSGARAGE

Betrieb unter „Corona-Bedingungen“

Ab dem 16. März 2020 musste das Freizeitbad Jurawell aufgrund der Coronavirus-Pandemie schließen. Bis zur Wiedereröffnung wurde der Umkleidebereich der Badelandschaft und die Salzsteinsauna modernisiert.



Quelle: HZ

Ab dem 1. September 2020 konnte die Saunalandschaft mit einem Hygienekonzept wieder geöffnet werden. Hier galten täglich drei Zeitblöcke. Morgens und abends vier Stunden und mittags drei Stunden. Pro Block waren bis zu 30 Personen erlaubt.

Ab dem 14. September 2020 hat auch der Badebetrieb wieder stattgefunden. Auch hierfür wurde ein Hygienekonzept erarbeitet. Ein öffentlicher Badebetrieb war zuerst nur freitag-nachmittags, samstags und sonntags vorgesehen, später auch an den anderen Werktagen. Montags bis Freitag nutzten zudem Schulen, Vereine und Kurse das Bad.

Im Badebetrieb waren maximal 20 Personen bzw. acht Familien erlaubt. Damit dies auch funktioniert, wurden Zeitfenster mit einer Dauer von zwei bzw. drei Stunden eingerichtet.

Damit die Dokumentation und Kontaktnachverfolgung erfolgen konnte, mussten Formulare im Internet heruntergeladen, ausgefüllt und bei Betreten des Bades abgegeben werden. Im Schwimmerbecken galt ein Einbahnsystem. Es wurde hintereinander geschwommen, herrschte Rechtsverkehr und die Abstandsregeln mussten eingehalten werden.

Am 2. November musste das Jurawell mit Ausnahme des Schulschwimmens den Bade- und Saunabetrieb wiedereinstellen. Seit dem 16. Dezember 2020 ist das Bad komplett geschlossen und für die Mitarbeiter wurde die Kurzarbeit ausgeweitet. Im Normalbetrieb arbeiten im Jurawell zwei Mitarbeiter in zwei Schichten. In den letzten Wochen waren nur noch Kontrollen der Technik erforderlich.

Rathausgarage

2020 veränderte sich die Anzahl der Kurzparker von 7.929 auf 4.326 was einem Rückgang von 45 Prozent entspricht.

Die Anzahl der Jahrestickets stieg 2020 um 4 auf 146. Die Anzahl der verkauften Monats-tickets, die genauso wie die Jahreskarten online erworben werden können, stieg um 23 von 273 auf 296 Tickets.

Zahlenspiegel

		2020	2019
Stellplätze	Anzahl	189	189
Kurzparker	Anzahl	4.326	7.929
Jahrestickets	Anzahl	146	142
Monatstickets	Anzahl	296	273

E-AUTO 2 GO / WALLBOX

Schnell gebucht und losgedüst: Anders als der Kaffee „to go“ macht der Carsharing-Service twh2go nicht wach, aber mobil.

Seit September steht der Renault ZOE der TWH zur Ausleihe bereit – in der Badstraße 4, am Parkplatz bei der Bäckerei Bosch und dem Getränkemarkt Göbel. Das Elektrofahrzeug kann nach dem Carsharing-Prinzip von jedem genutzt werden, der über 18 Jahre alt ist und eine Fahrerlaubnis besitzt. Wer den E-Flitzer nutzen möchte, kann sich im Herbrechtinger Rathaus registrieren. Das kostet pro Person einmalig 20 Euro, wird jedoch günstiger, wenn mehrere Haushaltsmitglieder angemeldet werden. Ist die Registrierung erfolgt, kann das Fahrzeug per Smartphone, PC oder telefonisch für einen Grundpreis von 10 Euro pro Monat gebucht werden. Hinzu kommt ein Entgelt je genutzte Stunde. Für Gelegenheitsnutzer entfällt der monatliche Tarif von 10 Euro. Dafür sind die Entgelte je Stunde höher.

Alle weiteren anfallenden Kosten richten sich nach Zeitspanne und Fahrstrecke der Leihe und schließen auch die Kosten fürs Stromtanken ein. Durch das Rundum-Angebot müssen sich die Nutzer weder um die Fahrzeugpflege, Reparaturen noch um die Versicherung kümmern und können einfach sorglos losfahren.



Gerade für Gelegenheitsfahrer bietet Carsharing die Möglichkeit, Platz und Kosten zu sparen und mit geringem CO₂-Fußabdruck mobil zu sein.

Die TWH setzt in Sachen Umweltbewusstsein noch eins drauf und bietet ein Elektroauto, das zu 100 Prozent mit grünem Strom betrieben wird. Dies bietet Bürgern eine klimafreundliche und günstige Alternative zum eigenen Auto.

Mehr unter:

www.twh-gmbh.de/energiedienstleistungen/elektromobilitaet

Wallbox

Mit dem Elektrofahrzeug-Ladegerät für zu Hause soll die E-Mobilität gestärkt werden. Der Einbau kann bei Interessierten an deren Haus oder Garage erfolgen. Die Wallbox hat eine Leistung von elf kW und wird als Komplettangebot von der TWH geliefert und installiert.



AUSWIRKUNGEN DER CORONA-PANDEMIE

Zahlungsmoratorium

Mit dem Ende März 2020 beschlossenen „Gesetz zur Abmilderung der Folgen der COVID-19-Pandemie im Zivil-, Insolvenz- und Strafverfahrensrecht“ wurde Haushaltskunden und sogenannten Kleinstgewerbeunternehmen u.a. die Möglichkeit eingeräumt, unter bestimmten Voraussetzungen für drei Monate Energiezahlungen zu stunden. Ein Auslaufen der gesetzlichen Regelung zum 30. Juni 2020 wurde begrüßt, da so unverhältnismäßiger Aufwand bei den Unternehmen reduziert und das ohnehin bestehende Ausfallrisiko der Kunden nicht nochmals deutlich erhöht wurde.

Mit einem freiwilligen Angebot von Abschlagsreduzierungen und dem unbürokratischen Umgang mit Stundungsbegehren hat die Energiewirtschaft in der Krise Solidarität und Engagement gezeigt.

Für die Unternehmen bestand die Herausforderung, gemeinsam mit Kunden, faire Lösungen für eine Rückzahlung der entstandenen Rückstände zu finden. Dabei wurde vor allem beim Thema Sperrungen sensibel geprüft, inwieweit Lösungen in Zusammenarbeit mit Transferleistungsträgern gefunden werden konnten. Alle Akteure erörterten gemeinsam, welche bestehenden sozial- und wirtschaftspolitischen Mechanismen genutzt und ggf. ausgebaut werden konnten, um die Folgen der Corona-Krise zu mildern. Bei Haushalten konnten hier z.B. eine vereinfachte Übernahme von Energieschulden durch Transferleistungsträger infrage kommen, bei Kleinstunternehmen war eine vereinfachte und verbürgte Kreditvergabe möglich.

Umsatzsteuersenkung

Das Zweite Corona-Steuerhilfegesetz sah vor, dass der volle Umsatzsteuersatz von bisher 19 Prozent auf 16 Prozent und der ermäßigte Steuersatz von 7 Prozent auf 5 Prozent gesenkt wurde. Die Umsatzsteuersenkung war auf 6 Monate befristet und galt für den Zeitraum vom 1. Juli 2020 bis zum 31. Dezember 2020.

Die mit der temporären Umsatzsteuersenkung verbundenen Kostenentlastungen konnten über eine angepasste Jahresabrechnung ohne formelle Preisänderung an die Kunden weitergegeben werden. Bei der unveränderten Weitergabe von umsatzsteuerlichen Mehr- oder Minderbelastungen, die sich aus einer gesetzlichen Änderung der geltenden Umsatzsteuersätze ergab, war keine Unterrichtung des Kunden erforderlich. Es entstand auch kein Sonderkündigungsrecht zugunsten des Kunden.

Ein wesentlicher Punkt war die Umsetzung in Dauerschuldverhältnissen. Demnach war es unter anderem möglich, bei Kunden mit Abrechnung zum Zeitpunkt der Leistungserbringung vom 1. Juli bis 31. Dezember 2020 für die Jahresrechnung den vollen reduzierten Steuersatz von 16 % bzw. 5 % zu berücksichtigen. Bei Kunden, bei denen der Zeitpunkt der Leistungserbringung für die Jahresrechnung in den Zeitraum vom 1. Januar 2021 bis 30. Juni 2021 fällt, konnte der ermäßigte Mehrwertsteuersatz anteilig (vom 1. Juli bis 31. Dezember 2020) berücksichtigt werden. Hierfür waren bei der Abrechnung entsprechende Zeitscheiben zu bilden. Grundsätzlich konnten Unternehmen danach auch entscheiden, für alle Kunden Zeitscheiben zu bilden und damit bei allen Kunden die Mehrwertsteuersenkung für ein halbes Jahr zu berücksichtigen.

Trinkwasserversorgung

Viele Wasserversorgungsunternehmen berichten von einer Entwicklung innerhalb der Planzahlen. Die Tageslastspitzen vor allem morgens waren jedoch je nach Region in Deutschland rund eine bis eineinhalb Stunden später.

Es gab einen sichtbaren Mehrgebrauch von Trinkwasser im Bereich Haushalte, da viele Menschen den Empfehlungen folgten und deutlich mehr Zeit zu Hause verbrachten sowie auch von dort arbeiteten. Der Wasserabsatz erhöhte sich im häuslichen Bereich auch aufgrund steigender Hygienebedürfnisse wie häufigerem Händewaschen. Dagegen wurde ein Mindergebrauch beim Kleingewerbe wie kleineren Geschäften und Dienstleistungen aufgrund von deren teilweisen Schließungen verzeichnet, der jedoch den deutlichen Mehrgebrauch bei den Haushalten bei weitem nicht ausglich.

Auch der Wassergebrauch für die Gartenbewässerung hat sehr deutlich zugenommen.

Dagegen war der Wasserabsatz der Industrie nach Produktionseinschränkungen und auch im Bereich Sonstige (zum Beispiel Hotel- und Gaststättengewerbe) zum Teil deutlich rückläufig. Der Anteil dieser beiden Bereiche beträgt bezogen auf die gesamte öffentliche Trinkwasserversorgung in Deutschland allerdings nur ein gutes Fünftel. Viele der großen Industriebetriebe verfügen über eigene Brunnenanlagen und beziehen kein Trinkwasser der öffentlichen Wasserwirtschaft.

Rückgänge beim Trinkwasserabsatz wurden auch teilweise in Universitätsstädten mit ausgesetztem Lehrbetrieb sowie verwaisten Studentenwohnheimen und anderweitigen Studentenunterkünften gemeldet.

Zum Teil sehr große Rückgänge beim Trinkwasserabsatz hatten insbesondere die Feriengebiete an Nord- und Ostsee, im Mittelgebirge und im Alpenraum zu verzeichnen.

Bezüglich der Auswirkungen der Corona-Pandemie hat sich die Höhe und die Wahrscheinlichkeit von Absatzrückgängen oder Absatzsteigerungen eines Wasserversorgungsunternehmens mit der Größe des Unternehmens verringert.

Strom- und Erdgasverbrauch

Über das gesamte Jahr 2020 hinweg ist der Stromverbrauch gegenüber dem Vorjahr um 4 % gesunken. Auch der Erdgasverbrauch ist um im Vergleich zu 2019 um 3,4 % zurückgegangen.

LAGEBERICHT

Beschreibung der Geschäftstätigkeit

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung der Bevölkerung mit Energie und Wasser sowie allen damit zusammenhängenden und diese Aufgabe fördernden Dienstleistungen, ferner die Errichtung von Telekommunikationsnetzen und die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Straßenbeleuchtung. Darüber hinaus der Betrieb einer Tiefgarage, einer Wasserkraftanlage und eines Freizeitbades.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft ist das nach einer zehnjährigen Wachstumsphase im Corona-Krisenjahr in eine tiefe Rezession geraten, ähnlich wie zuletzt während der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009. Dies schreibt das Statistische Bundesamt Deutschland in seiner Pressemitteilung vom 15. Januar 2021 im Rahmen eines ersten Überblicks über vorläufige Ergebnisse der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt war nach ersten Berechnungen um 5,0 % niedriger als im Vorjahr. Der konjunkturelle Einbruch fiel aber den vorläufigen Berechnungen zufolge insgesamt weniger stark aus als 2009 mit -5,7 %. Kalenderbereinigt errechnet sich für 2020 ein Rückgang des BIPs von 5,3 %, da das abgelaufene Jahr weniger Arbeitstage als 2019 hatte.

Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahresdurchschnitt 2020 von 44,8 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das waren 477000 Personen oder 1,1 % weniger als 2019. Damit endete aufgrund der Corona-Pandemie der über 14 Jahre anhaltende Anstieg der Erwerbstätigkeit, der sogar die Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009 überdauert hatte. Besonders betroffen waren geringfügig Beschäftigte sowie Selbstständige, während die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten stabil blieb. Vor allem die erweiterten Regelungen zur Kurzarbeit dürften hier Entlassungen verhindert haben.

Auf der Nachfrageseite waren die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie deutlich spürbar. Die privaten Konsumausgaben gingen im Vorjahresvergleich preisbereinigt um 6,0 % zurück und damit so stark wie noch nie. Die Konsumausga-

ben des Staates wirkten dagegen mit einem preisbereinigten Anstieg von 3,4 % stabilisierend, wozu u. a. die Beschaffung von Schutzausrüstung und Krankenhausleistungen beitrug. Die Bruttoanlageinvestitionen verzeichneten preisbereinigt mit -3,5 % den deutlichsten Rückgang seit der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009. Dabei legten entgegen dem Trend die Bauinvestitionen um 1,5 % zu. In Ausrüstungen wurden hingegen preisbereinigt 12,5 % weniger als im Vorjahr investiert. Die Investitionen in sonstige Anlagen fielen preisbereinigt um 1,1 %. Die Corona-Pandemie wirkt sich auch massiv auf den Außenhandel aus: Die Exporte von Waren und Dienstleistungen gingen 2020 erstmals seit 2009 zurück, die Exporte preisbereinigt um 9,9 %, die Importe um 8,6 %. Besonders groß war der Rückgang der Dienstleistungsimporte, was vor allem am hohen Anteil des stark rückläufigen Reiseverkehrs lag. Die Corona-Pandemie hinterließ im Jahr 2020 auch deutliche Spuren in nahezu allen Wirtschaftsbereichen. Die Produktion wurde sowohl in den Dienstleistungsbereichen als auch im Produzierenden Gewerbe teilweise massiv eingeschränkt. Im Produzierenden Gewerbe ohne Bau, das gut ein Viertel der Gesamtwirtschaft ausmacht, ging die preisbereinigte Wirtschaftsleistung gegenüber 2019 um 9,7 % zurück, im Verarbeitenden Gewerbe sogar um 10,4 %. Die Industrie war vor allem in der ersten Jahreshälfte von den Folgen der Corona-Pandemie betroffen, unter anderem durch die zeitweise gestörten globalen Lieferketten. Besonders deutlich zeigte sich der konjunkturelle Einbruch in den Dienstleistungsbereichen, die z. T. so starke Rückgänge wie noch nie verzeichneten. Exemplarisch hierfür steht der zusammengefasste Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe, dessen Wirtschaftsleistung preisbereinigt um 6,3 % niedriger als 2019 war. Dabei gab es durchaus gegenläufige Entwicklungen. Der Online-Handel nahm deutlich zu, während der stationäre Handel z. T. deutlich im Minus war. Die starken Einschränkungen in der Beherbergung und Gastronomie führten zu einem historischen Rückgang im Gastgewerbe. Ein Bereich, der sich in der Krise behaupten konnte, war das Baugewerbe: Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung nahm hier im Vorjahresvergleich um 1,4 % zu.

Die staatlichen Haushalte beendeten das Jahr 2020 nach vorläufigen Berechnungen mit einem Finanzierungsdefizit von 158,2 Milliarden Euro. Das war das erste Defizit seit 2011 und das zweithöchste Defizit seit der deutschen Vereinigung, nur übertroffen vom Rekorddefizit des Jahres 1995, in dem die Treuhandschulden in den Staatshaushalt übernommen wurden. Gemessen am nominalen BIP errechnet sich für den Staat im Jahr 2020 eine Defizitquote von 4,8 %.

Fast 500.000 Kilometer Länge misst das deutsche Gasnetz – und wo aktuell noch Erdgas fließt, könnte künftig zunehmend Wasserstoff transportiert werden. Schon heute wäre es technisch möglich, dem Gasnetz flächendeckend 10 Prozent Wasserstoff (bezogen auf das Volumen) beizumischen. Würde dies umgesetzt, könnten so jährlich 6,5 Millionen Tonnen CO₂ eingespart werden. Dies entspricht dem jährlichen CO₂-Ausstoß von rund drei Millionen Autos mit Verbrennungsmotor. In Pilotprojekten werden schon Anteile von bis zu 30 Prozent Beimischung erreicht. Daher gelte es nun, die Gasinfrastrukturen für steigende Anteile klimaneutraler Gase zu ertüchtigen und den Regulierungsrahmen zeitnah anzupassen, um die weitere Nutzung der werthaltigen Gasinfrastruktur zu ermöglichen.

Beim Umbau der Stromerzeugung in Deutschland darf folgendes nicht außer Acht gelassen werden: In vielen konventionellen Kraftwerken wird neben Strom auch Wärme produziert. Diese Kraftwerke liefern vor allem in städtischen Gebieten einen wichtigen Beitrag zur Wärmeversorgung. Hier rennt uns nun die Zeit für einen rechtzeitigen Neubau oder für eine Kraftwerks-Umrüstung davon, da solche Maßnahmen bei Kraftwerken mit Wärmeauskopplung mehrere Jahre in Anspruch nehmen. Die Bundesregierung muss deshalb mehr Anreize für den Bau neuer KWK-Anlagen auf Basis von Gas schaffen, zum Beispiel durch eine Erhöhung des Kohleersatzbonus. Auch die Genehmigungsverfahren für Kraftwerke müssen beschleunigt werden.

Die deutschen Trinkwasserversorger haben im Jahr 2020 rund 3,2 Milliarden Euro in die Instandhaltung ihrer Anlagen und in den Ausbau und die Erneuerung ihrer Infrastruktur inves-

tiert. Die Investitionssumme der öffentlichen Wasserversorgung macht damit rund 25 Prozent des Gesamtumsatzes von 13,1 Milliarden Euro der Branche aus. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Investitionen der Trinkwasserversorger um fast fünf Prozent angestiegen. Mit 1,95 Mrd. Euro flossen mehr als die Hälfte der Investitionen in die Rohrnetze. Das liegt vor allem an steigenden Investitionen in die Sanierung und Erneuerung von Trinkwasserrohrnetzen. Rund 21 Prozent der gesamten Investitionen wurden für die Wassergewinnung, -aufbereitung und -speicherung aufgebracht. Die restlichen 18 Prozent verteilen sich auf Zähler, Messgeräte, IT und sonstige Investitionen. Mit einer Investitionsquote von rund 25 Prozent liegt die Branche weit über dem Durchschnitt anderer Wirtschaftsbereiche, wie zum Beispiel des verarbeitenden Gewerbes mit etwas mehr als drei Prozent.

Die CO₂-Emissionen der Energiewirtschaft sind in diesem Jahr um 15 Prozent gegenüber 2019 gesunken (2020: 217 Millionen Tonnen CO₂; 2019: 254 Millionen Tonnen). Im Vergleich zu 1990 beträgt die Minderung der CO₂-Emissionen seit 2020 rund 53 Prozent. Ein Faktor für die Minderung der CO₂-Emissionen war die auch in diesem Jahr gestiegene Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien und der Rückgang der Kohleverstromung. Der besonders starke Rückgang der CO₂-Emissionen in diesem Jahr ist zu einem Teil auch durch die Corona-Pandemie und dem daraus resultierenden wirtschaftlichen Einbruch verursacht. So ist der Stromverbrauch im Jahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr um rund 4,4 Prozent auf 543,6 TWh gesunken. Der weitere Ausbau der Windenergie droht jedoch ins Stocken zu geraten: Durch das Förderende werden immer mehr Anlagen vom Netz gehen. Zudem werden inzwischen zwei von drei Windrädern beklagt.

Fast die Hälfte des 2020 in Deutschland verbrauchten Stroms stammte aus Erneuerbaren Energien. Wind, Photovoltaik, Biomasse und andere regenerative Energieträger deckten gut 46 Prozent des Bruttostromverbrauchs. Im Vergleich zum vergangenen Jahr ist der Anteil der Erneuerbaren damit um fast vier Prozentpunkte gestiegen, im Vergleich zum Jahr 2018 sogar um über acht Prozentpunkte. Ein Teil dieses Anstiegs ist jedoch auf den – insbesondere durch die Corona-Pandemie – gesunkenen Stromverbrauch zurückzuführen.

Deutschlandweit können E-Mobilisten inzwischen derzeit an etwa 33.500 öffentlich zugänglichen Ladepunkten Strom laden. Das sind 9.500 mehr als vor einem Jahr – ein Zuwachs von 40 Prozent. Der Anzahl der Schnelllader (ab 50 kW) hat sich verdoppelt, die Anzahl der Ultraschnelllader (ab 150 kW) verfünffacht. Die 33.500 Ladepunkte reichen für mindestens 550.000 vollelektrische Fahrzeuge, aktuell sind aber nur ca. 300.000 vollelektrische Fahrzeuge auf den Straßen in Deutschland unterwegs.

Mit Fortschreiten der Energiewende wird die Energiewirtschaft zu einem immer wichtigeren Wachstumsmotor und Innovationsträger für die gesamte Volkswirtschaft. Flankiert von den richtigen Rahmenbedingungen kann der Ausbau und der Einsatz der Erneuerbaren Energien in den verschiedenen Sektoren Arbeitsplätze schaffen und den Wirtschaftsstandort Deutschland stärken. Investitionen in die Energiewende lohnen sich also doppelt: Sie tragen nicht nur zu einer sauberen Energiewelt und damit zum Kampf gegen den Klimawandel bei, sondern schaffen auch ganz konkret Wertschöpfung, Arbeitsplätze und Wirtschaftswachstum in der Region.

Geschäftsverlauf

Die abgegebene Erdgasmenge betrug 104.202 MWh im Jahr 2020 nach 105.990 MWh im Jahr 2019. Im Geschäftsjahr beschaffte die Gesellschaft die notwendige Energie vom Zweckverband zur Gasversorgung des Brenztals (ZGB).

Insgesamt wurden rund 12,2 Millionen kWh Strom abgesetzt. Dies sind 416 MWh mehr als 2019. Im Berichtsjahr wurde ein Verlust verzeichnet.

Im Gas- und Stromvertrieb konnten 2020 Kunden außerhalb des Netzgebietes von Herbrechtingen gewonnen werden.

Sowohl das Gas- als auch das Stromnetz sind weiterhin an die Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH verpachtet. Für das Gas- und das Stromnetz erbringt die TWH die technischen Dienstleistungen.

Die Trinkwasser-Belieferungsmenge stieg, die abgesetzte Menge erhöhte sich um 23 Tm³ auf

756 Tm³. Die Eigenförderleistung in der Sparte Trinkwasser hat sich vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 mit 811 Tm³ nach 769 Tm³ im Jahr 2019 erhöht. Die Bezugsmenge betrug 79 Tm³.

In der Sparte Wärme konnte 6.179 MWh Wärme abgegeben werden. Dies sind 416 MWh weniger als im Vorjahr. Mit den Blockheizkraftwerken im Baumschulenweg und in der Bolheimer Straße konnten daneben 2.239 MWh Strom ins örtliche Netz eingespeist werden, mit den Photovoltaikanlagen 501 MWh.

Insgesamt ist im Energiebereich die Entwicklung zufriedenstellend und liegt etwas über dem Planwert.

In der Tiefgarage, der Wasserkraftanlage sowie im Freizeitbad Jurawell wurden jeweils negative Ergebnisse verzeichnet. Der Jahresfehlbetrag dieser drei Sparten liegt mit -1.202 TEuro vor Steuern vom Einkommen und Ertrag insgesamt positiver als geplant.

Mit der Wasserkraftanlage an der Brenz konnte im Abschlussjahr 518 MWh Strom ins Stromnetz eingespeist werden. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einem Minus von 59 MWh. Mit dem durch die Wasserkraftanlage sowie den durch Blockheizkraftwerke und Photovoltaikanlagen erzeugten Strom (insgesamt 3.258 MWh) konnte wiederum ein Beitrag zur umweltfreundlichen Gewinnung von Energie geleistet werden.

In der Tiefgarage musste ein Minus verzeichnet werden. Die Anzahl der Kurzparker verringerte sich um 3.603 auf 4.326.

Das Freizeitbad Jurawell war wegen der Corona-virus-Pandemie vom 16. März bis 30. August geschlossen. Vom 1. November bis 31. Dezember war es nur für das Schulschwimmen geöffnet. Die Gästezahlen sanken daher deutlich. Mit 7.378 Saunagästen kamen 13.036 Gäste (-64 %) weniger als 2019. In der Badelandschaft sank die Besucherzahl im Vergleich zu 2019 ebenfalls deutlich. Insgesamt musste ein Minus von 45.843 Gästen (- 66 %) verzeichnet werden.

Die Geschäftsführung beurteilt den Geschäftsverlauf insgesamt als positiv.

Ertragslage

Für die TWH – Technische Werke Herbrechtingen GmbH ergab sich im Jahr 2020 ein Jahresüberschuss von -83 TEuro (Vorjahr: 40 TEuro).

Im Saldo verbleibt vor Berücksichtigung von Finanzergebnis, Beteiligungsergebnis und neutralem Ergebnis ein operatives Ergebnis in Höhe von 208 TEuro nach 381 TEuro im Jahr 2019.

Das Beteiligungsergebnis betrug wie im Vorjahr 0 TEuro, das Finanzergebnis verändert sich von -307 TEuro auf -272 TEuro sowie das neutrale Ergebnis von 15 TEuro auf -13 TEuro.

Die Ertragssteuern betragen im Berichtsjahr 6 TEuro, die die Vorjahre betreffen (Vorjahr: 49 TEuro).

	2020 (in TEuro)	2019 (in TEuro)
Betriebsergebnis	208	381
Finanzergebnis	-272	-307
Neutrales Ergebnis	-13	15
Ergebnis vor Ertragssteuern	-77	89
Ertragssteuern	6	49
Unternehmensergebnis	-83	40

Das Unternehmensergebnis 2020 nach Steuern – bezogen auf die einzelnen Geschäftsfelder – setzt sich folgendermaßen zusammen (in TEuro):

		2020	2019
Gasversorgung	TEuro	555	618
Stromversorgung	TEuro	37	-22
Wasserversorgung	TEuro	30	102
Wärmeversorgung	TEuro	29	8
Servicebereich	TEuro	159	126
Telekommunikation	TEuro	-5	-5
Wasserkraftanlage	TEuro	-49	-16
Tiefgarage	TEuro	-190	-236
Freizeitbad Jurawell	TEuro	-649	-535
Unternehmensergebnis		-83	40

Die Umsätze der Gesellschaft ohne Einbeziehung des Innenumsatzes sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Die Umsatzerlöse des Gesamtbetriebes inklusive Erdgas- und Stromsteuer beliefen sich auf 12.807 TEuro (Vorjahr 12.397 TEuro), was einem Plus von 410 TEuro entspricht.

Die Aufwendungen für den Gasbezug und die Netznutzung waren ohne Berücksichtigung periodenfremder Posten um 122 TEuro höher als 2019, für Strombezug, EEG-Umlage und Netznutzung um 191 TEuro höher als 2019.

Die Umsatzerlöse inklusive Erdgassteuer in der Sparte Erdgasvertrieb waren um 136 TEuro niedriger als im Vorjahr. Die Umsatzerlöse des Stromvertriebs inkl. Stromsteuer erhöhten sich um 288 TEuro. Die Trinkwassererlöse bewegen sich über denen des Vorjahres (+6 TEuro). Die Umsatzerlöse der Fernwärme sind um 32 TEuro gegenüber 2019 gesunken. Das Pacht- und das Dienstleistungsentgelt für das Strom- und Gasnetz in Herbrechtingen sind seit 2016 Bestandteile der Umsatzerlöse.

In den Sparten, die der Stadt Herbrechtingen zuzuordnen sind, befinden sich die um 1 TEuro gestiegenen Umsatzerlöse der Tiefgarage sowie die gesunkenen Umsatzerlöse der Wasserkraftanlage (-21 TEuro). Ferner reduzierten sich die Umsatzerlöse des Freizeitbades Jurawell um 280 TEuro.

Die Umsatzerlöse sowie Absatzmengen, Nutzer und Besucher im Jahr 2020.

	Umsatzerlöse (in TEuro)	Absatzmenge/ Nutzer/Besucher
Erdgas Vertrieb (inkl. Erdgassteuer) (davon Innenumsatz)	4.727 (286)	104.202 MWh (10.559 MWh)
Erdgas Netz	886	
Strom Vertrieb (inkl. Stromsteuer) (davon Innenumsatz)	2.844 (121)	12.656 MWh (inkl. PV) (573 MWh)
Strom Netz	662	
Trinkwasser (davon Innenumsatz)	1.923 (22)	756 Tm ³ (10 Tm ³)
Fernwärme (davon Innenumsatz)	822 (95)	6.179/2.239 MWh (734/425 MWh)
Servicegeschäfte	1.355 (179)	
Telekommunikation	8	
Tiefgarage	29	4.326
Stromabgabe WKA	64	519 MWh
Freizeitbad Jurawell	190	30.751

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme erhöhte sich zum Vorjahr um 1.753 TEuro bzw. 5 % auf 37.474 TEuro.

Das Anlagevermögen beträgt 32.079 TEuro nach 30.296 TEuro im Jahre 2019. Damit macht das Anlagevermögen wie im Vorjahr rund 86 % der Bilanzsumme aus.

Das darin enthaltene Finanzanlagevermögen reduzierte sich um 11 TEuro von 206 TEuro auf 195 TEuro. Das Umlaufvermögen reduzierte sich um 23 TEuro auf 5.211 TEuro.

Auf der Passivseite lag das Eigenkapital mit 15.634 TEuro um 104 TEuro über Vorjahresniveau. Die Rückstellungen reduzierten sich um 11 TEuro auf 329 TEuro. Die Verbindlichkeiten erhöhten sich um 1.470 TEuro auf 18.482 TEuro.

Zum 31. Dezember 2020 ist das Sachanlagevermögen vermindert um Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen und die empfangenen Ertragszuschüsse (28.793 TEuro) in voller Höhe durch das langfristige Eigenkapital 15.634 TEuro) und durch die Darlehen (langfristig: 14.267 TEuro, kurzfristig bis zu einem Jahr: 1.193 TEuro) fristengleich finanziert. Die Liquidität war ganzjährig und ist auch zukünftig gesichert.

Die Schuldentilgungen der langfristigen Darlehen im Geschäftsjahr betrugen 1.166 TEuro. Im Gegenzug gab es 2020 eine Kreditaufnahme in Höhe von 1.750 TEuro. Der Schuldenstand erhöhte sich um 584 TEuro.

Die Kapitalflussrechnung ist dem Jahresabschluss beigelegt.

Bei den finanziellen Leistungsindikatoren liegt unser Fokus auf: Betriebsergebnis und Umsatzentwicklung.

Das Betriebsergebnis sank um 173 T€ von 381 T€ auf 208 T€. Die Energie- und Wassersparten, d. h. ohne die Stadtsparten Wasserkraftanlage, Tiefgarage und Freizeitbad Jurawell, verzeichnen einen Rückgang um 52 T€ von 1.440 T€ auf 1.388 T€. Der Umsatz pro Mitarbeiter (ohne Innenumsatz, Erdgas- und Stromsteuer) beträgt im Berichtsjahr 241 T€ und ist damit um 3 T€ gestiegen. Die Umsatzrendite ist im Vergleich zum Vorjahr von 0,3 % auf -0,7 % gesunken. Ohne die Stadtsparten beträgt die Umsatzrendite 6,8 % (VJ: 7,5 %).

Die Investitionen in Sachanlagen setzen sich wie folgt zusammen (in TEuro):

		2020	2019
Gemeinsame Anlagen	TEuro	200	120
Erdgas	TEuro	658	514
Strom	TEuro	1.688	846
Trinkwasser	TEuro	832	947
Fernwärme	TEuro	409	456
Telekommunikation	TEuro	0	6
Tiefgarage	TEuro	0	0
Wasserkraftanlage	TEuro	0	0
Freizeitbad Jurawell	TEuro	31	29
Summe Investitionen		3.818	2.918

Die Investitionen des Jahres 2020 waren vielfältig. Im Geschäftsfeld Erdgasversorgung waren die Schwerpunkte das Netz der Panoramastraße und der Heidenheimer Str. sowie der Erneuerung von Hausanschlüssen. In der Sparte Wasser wurde über 800 TEuro investiert. Die Investitionen waren größtenteils identisch mit denen der Erdgasversorgung. Schwerpunkte bildeten zudem das Netz des Bussardwegs, der Milanstraße sowie Messeinrichtungen. In der Sparte Wärme wurde vor allem in das BHKW Bibris investiert sowie in das Wärmeleitungsnetz des Neubaugebiets investiert. In der Sparte Strom wurden über 1,6 Mio. Euro investiert. Es wurde u.a. die Netze des Härtwegs, der Lenzenhöfe (inkl. Trafostation), der Alt-Ulmer-Straße, der Robert-Bosch-Straße und des Alemannenwegs erneuert. Ferner wurden rund 200 TEuro in Anlagen des Gesamtbetriebes, davon rund 150 TEuro in das Betriebsgebäude in der Bauhofstr. 8, investiert.

Für die Tiefgarage und die Wasserkraftanlage fielen keine Investitionen an. Im Freizeitbad Jurawell wurden 31 TEuro investiert.

Risikobericht

Im Zuge der geschäftlichen Aktivitäten ist die TWH - Technische Werke Herbrechtingen GmbH einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit ihrem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Die Hauptrisiken bestehen im operationellen Bereich (z. B. IT-Sicherheit und -Verfügbarkeit, kurzfristige Beschaffung Mitarbeiter), im finanziellen Bereich (z. B. Liquidität, Gasbeschaffung), im strategischen Bereich (z. B. Rückgang Gasvertrieb) und im politisch-rechtlichen Bereich.

Die zielgerichtete Strom- und Gasbeschaffung stellen einen der wesentlichen Erfolgsfaktoren der TWH dar. Gerade im Gasbereich besteht ein hohes Risiko in der Witterung. Bei nichtzutreffenden Prognosen müssen Mehrmengen gegebenenfalls über den Spotmarkt verkauft oder als Mindermengen bezogen werden. Diese Risiken

sind durch eine Optimierung und intensive Überwachung der Beschaffungsvorgänge weiter zu minimieren. Jedoch kann das Mengenrisiko nicht gänzlich ausgeschaltet werden.

Industrie- und Gewerbekunden schreiben regelmäßig größere Strom- und Gasmengen aus. Dabei erfolgen detaillierte Preisvergleiche durch die Kunden. Auch Haushaltskunden sind zunehmend sensibler und nutzen die Informationsmöglichkeiten über verschiedene Tarifrechner im Internet. Der im Vertrieb stattfindende Preiskampf stellt für uns deshalb einen Risikofaktor dar. Diesem Risiko begegnen wir durch intensive Preiskalkulationen und dadurch, dass wir grundsätzlich keine Geschäfte mit negativer Marge, zum Beispiel aus Prestigegründen, abschließen. Gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung sind wir in das neue Geschäftsfeld Breitbandversorgung eingestiegen. Im Berichtsjahr wurde ein Verlust verzeichnet. Wenn, dann können höchstens geringe Deckungsbeiträge erwirtschaftet werden. Aus diesem Grund beschränken wir uns bisher lediglich auf die Erschließung ausgewählter Gebiete.

Unsere Gesellschaft ist auch weiterhin in hohem Maße von dem Know-how unserer Mitarbeiter abhängig. Deshalb ist es wesentlich, dass laufende Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen durchgeführt werden. Der Personalverlust kann deshalb zu einer Beeinträchtigung der betrieblichen Prozesse führen. Insbesondere, weil dadurch wieder Know-how aufgebaut werden muss und dieses wahrscheinlich zuerst über eine Dienstleistung eingekauft werden muss.

Da die Sparte „Jurawell“ trotz der Erweiterung des Saunabereichs weiterhin verlustreich sein wird, benötigen wir nach wie vor die positiven Beiträge der Versorgungssparte. Darüber hinaus sind wir auf den Verlustausgleich durch den Gesellschafter Stadt Herbrechtingen angewiesen.

Risiken ergeben sich auch aus der Rechtsprechung. Hier ist insbesondere das Risiko von unwirksamen Wärmelieferverträgen zu nennen, wie der Bundesgerichtshof zuletzt entschieden hat. Als Folge einer Neukalkulation und neuen Verträgen sollte es kartellrechtlich kein Problem mehr geben, jedoch ist möglich, dass die Verträge Preisanpassungsklauseln beinhalten, die zukünftig als kritisch angesehen werden könnten.

Die Datenverarbeitung und die gesamte IT-Landschaft stellen einen wesentlichen Kostenfaktor für unser Unternehmen dar. Als kleines Werk ist es für uns nicht mehr uneingeschränkt möglich sämtliche Vorgaben an die IT-Landschaft selbst zu erfüllen. Darum bedienen wir uns in diesem Zusammenhang eines strategischen Partners, um hier kostengünstig alle Vorgaben einhalten zu können. Das IT-Risiko haben wir demzufolge auf den Partner ausgelagert. Wir sind damit von der IT-Sicherheit des Partners abhängig.

Darüber hinaus bestehen derzeit, der Höhe nach nicht bewertbare, Risiken aufgrund von möglichen zukünftigen Betriebsprüfungen.

Diesen Risiken wird mit einem umfassenden Risikomanagementsystem begegnet, in dem Risiken frühzeitig erkannt, standardisiert erfasst, nach Ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe bewertet, gesteuert und überwacht werden.

Operativ und strategisch umgesetzt werden diese Maßnahmen zur Risikobegrenzung zum Beispiel durch eine systematische und strukturierte Beschaffung, durch konsequentes Forderungsmanagement oder möglichst langfristige Finanzierungen.

Die Zahlungsbereitschaft der Gesellschaft war im Geschäftsjahr jederzeit gegeben, eine gute Eigenkapitalausstattung sowie hohe Liquidität immer vorhanden. Im laufenden und kommenden Geschäftsjahr, unter Berücksichtigung der getroffenen Maßnahmen zur Risikosteuerung, ist im Rahmen der Sanierung der Tiefgarage eine schwerwiegende Ergebnisbeeinträchtigung theoretisch möglich.

Chancenbericht

Die Entwicklung der Gesellschaft, die sich gleichermaßen im Eigentum der Stadt Herbrechtingen und der SWU Energie GmbH befindet, ist auch zukünftig geprägt von den andauernden Veränderungen an den Energiemärkten.

Auch in den nächsten Jahren wird die TWH auf dem Gasmarkt sowohl bei den Tarif- als auch Industriekunden einem verstärkten Wettbewerb gegenüberstehen, dem sie als leistungsstarkes und modernes Dienstleistungsunternehmen begegnen wird.

Mit dem eigenen Stromvertrieb hat die TWH ihr Ziel erreicht, in Herbrechtingen als Vollversorger aufzutreten. Die Gesellschaft sieht weiterhin gute Chancen, in Herbrechtingen Grundversorger zu werden.

Grundsätzlich ergeben sich für die Gesellschaft in den nächsten Jahren aufgrund der rasch durchzuführenden energiepolitischen Wende Möglichkeiten, Investitionen in erneuerbare Energien zu tätigen. Aber auch im Bereich der Telekommunikation können sich für die TWH weitere Nutzungsmöglichkeiten ergeben.

Prognosebericht

Für das Jahr 2021 rechnet die TWH laut Wirtschaftsplan mit einem Ergebnis von -955 TEuro. Trotz des schwieriger werdenden Umfelds sehen wir uns in einer Position, die uns erlaubt, die sich aus den Veränderungen ergebenden Chancen zu nutzen und den Risiken zu begegnen. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage darüber hinaus belasten, sind derzeit nicht erkennbar.

Das Betriebsergebnis sinkt 2021 um 907 T€ von 208 T€ auf -699 T€. Die Energie- und Wassersparten, d. h. ohne die Stadtsparten Wasserkraftanlage, Tiefgarage und Freizeitbad Jurawell verändern sich um 17 T€ von 1.388 T€ auf 1.405 T€. Der Umsatz pro Mitarbeiter (ohne Innenumsatz, Erdgas- und Stromsteuer) wird für 2021 mit 247 T€ prognostiziert. Die Umsatzrendite wird von -0,7 % im Jahr 2020 auf -7,7 % im Jahr 2021 sinken. Ohne die Stadtsparten beträgt 2021 die Umsatzrendite 7,0 % (2020: 6,8 %).

Bericht über Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen werden von der Gesellschaft nicht unterhalten.

Herbrechtingen, den 17.3.2021

TWH-Technische Werke Herbrechtingen GmbH
-Geschäftsführung-

Marc Gräble
Kaufmännischer Geschäftsführer

Diego Maroli
Technischer Geschäftsführer

BILANZ

Aktivseite	TEuro	31.12.2020 TEuro	TEuro	31.12.2019 TEuro
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ä. Rechte		66		71
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	5.614		5.762	
2. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	1.718		1.705	
3. Verteilungsanlagen	23.222		21.339	
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	139		180	
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	524		591	
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	600		443	
		31.817		30.019
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	178		178	
2. Ausleihungen an Gesellschafter	18		28	
3. Genossenschaftsanteile	0		0	
		195		206
Summe Anlagevermögen		32.079		30.296
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	169		143	
2. Waren	1		1	
3. Geleistete Anzahlungen	274		172	
		444		317
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.457		1.997	
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	185		6	
3. Forderungen gegen Gesellschafter	408		288	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	243		659	
		3.293		2.950
III. Guthaben bei Kreditinstituten		1.473		1.967
Summe Umlaufvermögen		5.211		5.234
C. Rechnungsabgrenzungsposten		185		192
Summe Aktivseite		37.475		35.722

Passivseite	TEuro	31.12.2020 TEuro	TEuro	31.12.2019 TEuro
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		5.590		5.590
II. Kapitalrücklage		5.305		5.305
III. Gewinnrücklagen		2.750		2.523
IV. Gewinnvortrag	2.073		2.073	
V. Jahresüberschuss	-83	1.989	40	2.112
		15.634		15.530
B. Sonderposten mit Rücklageanteil		2.929		2.677
C. Empfangene Ertragszuschüsse		95		158
D. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0		0	
2. Steuerrückstellungen	0		0	
3. Sonstige Rückstellungen	329		340	
		329		340
E. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.459		14.876	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.297		733	
3. Verbindlichkeiten gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	342		330	
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	768		586	
5. Sonstige Verbindlichkeiten	616		487	
davon aus Steuern: -108,21 €, VJ: 55.415,94 €		18.482		17.012
F. Rechnungsabgrenzungsposten		5		5
Summe Passivseite		37.475		35.722

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	TEuro	2020 TEuro	TEuro	2019 TEuro
1. Umsatzerlöse	12.808		12.397	
abzüglich Stromsteuer	-238		- 228	
abzüglich Erdgassteuer	-518		- 521	
		12.052		11.648
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		291		315
3. Sonstige betriebliche Erträge		178		214
		12.521		12.178
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, sowie für bezogene Waren	3.915		3.969	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.547		3.128	
		7.462		7.097
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	1.719		1.645	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung 108.767,93 Euro; VJ: 100.693,91 Euro	447		465	
		2.166		2.111
6. Abschreibungen				
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.025		1.894
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		583		489
		12.236		11.592
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		2		0
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		14		3
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		289		318
davon aus der Aufzinsung: 1.773,07 Euro; VJ: 3.092,52 Euro				
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		6		49
davon latente Steuern: 0,00 Euro; VJ: 7.368,64 Euro				
12. Ergebnis nach Steuern		7		222
13. Sonstige Steuern		90		183
14. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		-83		40

ANHANG

I. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des HGB i. d. F. des Bilanzmodernisierungsgesetzes vom 25. Mai 2009 (BilMoG), des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes vom 23. Juli 2015 (BilRUG), des GmbH-Gesetzes und des Energiewirtschaftsgesetzes aufgestellt. Die Gliederung des Jahresabschlusses ist um versorgungsspezifische Posten erweitert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Die TWH-Technische Werke Herbrechtingen GmbH hat ihren Sitz in Herbrechtingen. Registergericht ist das Amtsgericht Ulm, die Handelsregisternummer lautet: HRB 661618.

II. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibung erfolgt linear.

Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt. Die Abschreibung der Gebäude erfolgt linear. Für die restlichen Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, wird vom Wahlrecht des Art. 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB Gebrauch gemacht. Sie werden unter Berücksichtigung der steuerlichen Vorschriften bei Zugängen ab dem 1. Januar 2001 degressiv mit dem Zweifachen des linearen Satzes (maximal 20 %) abgeschrieben, vorherige Zugänge degressiv mit dem Dreifachen (maximal 30 %). Die nach dem 31. Dezember 2007 angeschafften bzw. hergestellten beweglichen Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens werden linear abgeschrieben.

Für die zugehenden beweglichen Wirtschaftsgü-

ter wird seit dem 1. Januar 2004 grundsätzlich für jeden angefangenen Monat 1/12 der Jahresabschreibung angesetzt.

Für die geringwertigen Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten 250 Euro, aber 1.000 Euro nicht überschreiten, wird seit dem 1. Januar 2008 im Zugangsjahr ein Sammelposten angelegt und über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Für die Nutzungsdauern wird davon ausgegangen, dass Grundlage der amtlichen AfA-Tabellen die voraussichtlichen tatsächlichen Nutzungszeiten der Vermögensgegenstände sind.

Das Finanzanlagevermögen ist zu den Anschaffungskosten bilanziert, Abschreibungen waren nicht erforderlich. Eine Beteiligung mit einer Beteiligungsquote größer 20 % besteht am Zweckverband zur Gasversorgung des Brenztals, Sitz Giengen:

Stammkapital: 100 TEuro

Anteil am Stammkapital: 35 TEuro, das entspricht einer Beteiligungsquote von 35 % Eigenkapital des Verbandes am 31. Dezember 2019: 100 TEuro

Jahresüberschuss 2019: 0 Euro

Gegenüber der Stadt Herbrechtingen bestehen Ausleihungen in Höhe von 18 TEuro.

Die Entwicklung des Anlagevermögens 2020 kann aus dem beigefügten Anlagespiegel entnommen werden.

Umlaufvermögen

Die Vorräte sind zu fortgeschriebenen gewogenen Durchschnittspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Ausgewiesen werden geleistete Anzahlungen (274 TEuro), Lagermaterial (169 TEuro) sowie Waren (1 TEuro).

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert, abzüglich angemessener Wertberichtigungen bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, ausgewiesen.

Forderungen (in TEuro)	2020	2019
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.457	1.997
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	185	6
Forderungen gegen Gesellschafter	408	288
Sonstige Vermögensgegenstände	243	659
Summe Forderungen	3.293	2.950

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind vor Ablauf eines Jahres fällig. Die Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von 408 TEuro betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel werden zu Nominalwerten bilanziert.

Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten werden entsprechend den nicht dem Geschäftsjahr zuzurechnenden Aufwand bzw. Ertrag abgegrenzt. Der Ansatz erfolgt zum Nennwert.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 5.590 TEuro. Ein Teil des Jahresergebnisses des Vorjahres wurde entsprechend § 15 des Gesellschaftsvertrages mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 06. Mai 2020 thesauriert. Das restliche Ergebnis wurde unter den Gesellschaftern aufgeteilt.

Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Vereinnahmte Ertragszuschüsse (Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenersätze), die ab dem 1. Januar 2003 vereinbart werden, sind als Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen ausgewiesen. Die Zuschüsse werden nach der ab 1. Januar 2003 geltenden steuerlichen Regelung, die auch handelsrechtlich anerkannt ist, entsprechend der Abschreibung der bezuschussten Sachanlagen aufgelöst. Der Ertrag aus der Auflösung dieser Zuschüsse wird unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Empfangene Ertragszuschüsse

Dieser Posten beinhaltet vereinnahmte Ertragszuschüsse, die vor dem 1. Januar 2003 vereinbart worden sind. Die Zuschüsse im Bereich der Gas-, Wasser- und Wärmeversorgung werden über 20 Jahre linear aufgelöst. Der Zuschuss für die Wasserkraftanlage wird über 32 Jahre linear aufgelöst. Der Ertrag aus der Auflösung dieser Zuschüsse wird unter den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Rückstellungen

Sämtliche Rückstellungen sind mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Wesentliche Posten der sonstigen Rückstellungen sind:

Rückstellungen (in TEuro)	2020	2019
Abrechnungsverpflichtungen	36	26
Personalkosten	231	268
Prüfungskosten	11	21
Ausstehende Fremdrechnungen	44	15
Sonstiges	7	10
Summe Rückstellungen	329	340

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Verbindlichkeiten in Höhe von 342 TEuro (VJ: 330 TEuro) gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen ausschließlich Liefer- und Leistungsver-

bindlichkeiten. Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 768 TEuro (VJ: 586 TEuro) beinhalten 62 TEuro Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (VJ: 41 TEuro) sowie 706 TEuro sonstige Verbindlichkeiten (VJ: 545 TEuro). Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betreffen mit 63 TEuro die SWU Energie GmbH (VJ: 44 TEuro) und mit 705 TEuro die Stadt Herbrechtingen (VJ: 542 TEuro).

Der Verbindlichkeitspiegel stellt die Aufgliederung der Verbindlichkeiten dar:

Verbindlichkeiten (in TEuro)	Gesamt 2020	mit einer Restlaufzeit von			Gesamt 2019
		<1 Jahr	1-5 Jahre	>5 Jahre	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.459	1.193	5.410	8.856	14.875
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.297	1.297	0	0	733
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	342	342	0	0	330
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	768	768	0	0	586
Sonstige Verbindlichkeiten	616	616	0	0	487
Summe Verbindlichkeiten	18.482	4.216	5.410	8.856	17.011

Die Verbindlichkeiten sind weder durch eigene Pfandrechte noch durch ähnliche eigene Rechte gesichert.

Im Vorjahr hatten 3.302 TEuro eine Restlaufzeit unter einem Jahr, 4.590 TEuro zwischen einem und fünf Jahren sowie 9.119 TEuro eine Restlaufzeit über fünf Jahren.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Einschließlich der Auflösung empfangener Ertragszuschüsse im Jahr 2020 verteilen sie sich

ohne Berücksichtigung des Innenumsatzes auf die einzelnen Sparten wie folgt:

Umsatzerlöse (in TEuro)	2020	2019
Erdgas (inkl. Erdgassteuer)	5.327	5.337
Strom (inkl. Stromsteuer)	3.450	3.102
Trinkwasser	1.901	1.886
Wärme	727	720
Servicegeschäfte/Telekommunikation	1.184	867
Tiefgarage	29	28
Freizeitbad Jurawell	190	470
Summe Umsatzerlöse	12.808	12.411

Das Pachtentgelt ist um die Abführung der entsprechenden Baukostenzuschüsse reduziert.

Pacht- und Dienstleistungsentgelte (in TEuro) setzen sich folgendermaßen zusammen:

Pacht- und Dienstleistungsentgelte (in TEuro)	2020	2019
Pachtentgelt Strom und Gas	1.513	1.328
Dienstleistungsentgelt Gas	636	586
Summe	2.149	1.914

Im Pacht- und Dienstleistungsentgelt Im Pacht- und Dienstleistungsentgelt sind in Höhe von 66 TEuro periodenfremde Aufwendungen enthalten, welche die Abrechnung des Vorjahres betreffen.

Periodenfremde Erträge

Die periodenfremden Erträge in Höhe von 54 TEuro beinhalten vor allem eine Steuerentlastung nach § 53a Energiesteuergesetz (44 TEuro) und die Ausbuchung nichtgenutzter Geldwertkarten des Freizeitbades Jurawell (8 TEuro).

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge ohne Innenumsatz der Gesellschaft betragen im Berichtsjahr 178 TEuro. Dies beinhaltet die Auflösung der Sonderposten für Investitionszuschüsse mit 164 TEuro (VJ: 150 TEuro). Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 2 TEuro ergaben sich im allgemeinen Bereich durch die Auflösung einer Rückstellung für Pensionsverpflichtungen und für den Haftpflichtverband öffentlicher Verkehrsbetriebe.

Materialaufwand

Der Materialaufwand von 7.462 TEuro ist im Wesentlichen für Gasbezug inklusive Netznutzung (3.632 TEuro, davon periodenfremd: -10 TEuro) entstanden sowie für Strombezug inklusive Netznutzung in Höhe von 2.407 TEuro. Tiefbauleistungen schlugen mit 384 TEuro und übrige Fremdleistungen mit 655 TEuro zu Buche.

Periodenfremder Aufwand

Periodenfremden Aufwendungen fielen in Höhe von 1 TEuro an.

Personalaufwand

Der Personalaufwand gliedert sich folgendermaßen:

Personalaufwand (in TEuro)	2020	2019
Löhne und Gehälter	1.719	1.645
Soziale Abgaben	329	357
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	118	109
Summe Personalaufwand	2.166	2.111

Die Beiträge zur Rückdeckungsversicherung Altersteilzeit (4 T€) werden 2020 in Löhne und Gehälter ausgewiesen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 583 TEuro beinhalten vor allem Versicherungen mit 69 TEuro, Gebühren mit 146 TEuro sowie die Aufwendungen für Dienstleistungsverträge mit 156 TEuro.

Steuern

Die Steuern in Höhe von 96 TEuro umfassen 6 TEuro Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, die die Vorjahre betreffen. Ferner fallen im Berichtsjahr für Selbstverbräuche 9 TEuro Stromsteuer und 55 TEuro Erdgassteuer an. Die Grundsteuer beläuft sich auf 24 TEuro, die KfZ-Steuer auf 2 TEuro.

Zinsen

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind 289 TEuro Zinsen für Fremddarlehen enthalten.

IV. Unbundling

Entsprechend § 6b EnWG wurde ein Tätigkeitsabschluss erstellt.

V. Ergänzende Angaben

Die Gesellschafter

Stadt Herbrechtingen, 50 Prozent
SWU Energie GmbH, Ulm, 50 Prozent

Der Aufsichtsrat

Daniel Vogt (Vorsitzender)

Bürgermeister der Stadt Herbrechtingen

Dipl.-Ing. (FH) Wolfgang Rabe

(stellvertretender Vorsitzender)

Geschäftsführer der Stadtwerke Ulm/
Neu-Ulm Netze GmbH

Dipl.-Ing. (FH) Bernd Adolph

Geschäftsführer der SWU Energie GmbH

Martin Bendel

Bürgermeister der Stadt Ulm

Dipl.-Ing. (FH) und Betriebswirt (MBA)

Klaus Eder

Geschäftsführer der SWU Stadtwerke Ulm/
Neu-Ulm GmbH

Hermann Mader

Landrat a. D.

Martin Müller

Förster a. D.

Manfred Strauß

Kfz-Elektriker-Meister

Die Geschäftsführung

Dipl.-Betriebsw. (FH) Marc Gräble

Kaufmännischer Geschäftsführer

Dipl.-Ing. (FH) Diego Maroli

Technischer Geschäftsführer

Sonstige Angaben

Im Jahresdurchschnitt waren 2020 insgesamt 50 Mitarbeiter beschäftigt, davon 27 Teilzeitkräfte und eine Auszubildende.

Ein Geschäftsführer erhält von der Gesellschaft keine Bezüge, daher wurde von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HBG Gebrauch gemacht.

Der Aufsichtsrat erhielt Vergütungen in Höhe von 9 TEuro.

Abschlussprüferhonorar

Das Geschäftsjahr 2020 betreffend sind als Aufwand enthalten:

für Abschlussprüfung	12 TEuro
für andere Bestätigungsleistungen	1 TEuro

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus der Abnahme von Strom- und Gasmengen gegenüber dem Zweckverband zur Gasversorgung des Brenztals (Gas) bzw. der SWU Energie GmbH (Strom) in Höhe von 5.402 TEuro. Diese gliedern sich nach der Fälligkeit wie folgt:

	Strom TEuro	Gas TEuro
2021 bis 2023	534	4.092
ab 2024	0	776
	534	4.868

Gegenüber dem Zweckverband zur Gasversorgung des Brenztals bestehen Bürgschaftsverpflichtungen für dessen Gasbezugsverträge mit verschiedenen Großhändlern. Die Bürgschaftserklärungen belaufen sich auf unbegrenzte Höhe bis maximal der Höhe des Gasbezuges der TWH. Die Haftung beträgt ca. 4.868 TEuro.

Darüber hinaus besteht ein aufschiebend bedingter Erdgasliefervertrag. Die TWH tritt in diesen ein, sofern der ursprüngliche Vertragspartner ausfällt. Der Wert dieses Vertrages ist abhängig von der Höhe des Gasbezuges von diesem Großhändler.

Die Versorgungsverpflichtungen der ZVK für aktive und ehemalige Mitarbeiter der TWH-Technische Werke Herbrechtingen GmbH wurden nicht auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens ermittelt. Die nachfolgenden Daten müssen bei der Berechnung der Versorgungsverpflichtungen berücksichtigt werden: Der seitens der ZVK angewandte Umlagesatz für 2020 betrug 8,54 % bis 10,54 %. Dieser teilt sich in eine allgemeine Umlage von 6,3 %, ein Sanierungsgeld in Höhe von 1,7 % bis 3,7 % und in einen Zusatzbeitrag von 0,54 % auf. Der Arbeitnehmeranteil beträgt 0,55 %. In 2020 betrugen die umlagepflichtigen Löhne und Gehälter 2.121 TEuro. Die Zahl der anspruchsberechtigten Arbeitnehmer betrug im Berichtsjahr 50 Personen. Vorstehende Betragsangaben dienen der Information über Art und Umfang der aus der Zusatzversorgung resultierenden mittelbaren Verpflichtung im Zuge der Subsidiärhaftung.

Es bestehen darüber hinaus finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen sowie aus sonstigen Leistungen im branchenüblichen Umfang.

Nachtragsbericht

Es ergaben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres.

Ergebnisverwendung

Nach Feststellung des Jahresabschlusses entscheidet der Aufsichtsrat gemäß § 15 des Gesellschaftsvertrages über eine Ausschüttung. Die Geschäftsführung empfiehlt einen Teil des Gewinnes zu thesaurieren und in den Gewinnrücklagen zu belassen.

Herbrechtingen, den 17.3.2020

TWH-Technische Werke Herbrechtingen GmbH
-Geschäftsführung-

Marc Gräble
Kaufmännischer Geschäftsführer

Diego Maroli
Technischer Geschäftsführer

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

		Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	Stand in TEuro 1.1.2020	Zugänge in TEuro	Umbuchungen in TEuro	Abgänge in TEuro	Stand in TEuro 31.12.2020
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Software und Rechte	243	0	0	0	243
Geschäfts- oder Firmenwert	44	0	0	0	44
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	287	0	0	0	287
II. Sachanlagen					
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	13.094	179	0		13.274
Gewinnungs- und Bezugsanlagen	3.767	167		0	3.933
Verteilungsanlagen	50.122	2.855	405	90	53.292
Maschinen und maschinelle Anlagen	950		0	0	950
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.872	54	0		2.926
Anlagen im Bau	443	562	-405	0	600
Summe Sachanlagen	71.247	3.818	0	90	74.974
III. Finanzanlagen					
a) Beteiligungen	178	0	0	0	178
b) Ausleihungen an Gesellschafter	28	0	0	10	18
c) Genossenschaftsanteile	0	0	0	0	0
Summe Finanzanlagen	206	0	0	10	195
Summe Anlagevermögen	71.739	3.818	0	101	75.456

Abschreibungen			Restbuchwerte		
Stand in TEuro 1.1.2020	Zugänge in TEuro	Abgänge in TEuro	Stand in TEuro 31.12.2020	Stand in TEuro 31.12.2020	Stand in TEuro 31.12.2019
172 44	5		177 44	66	71 0
216	5		221	66	71
7.332	327		7.660	5.614	5.762
2.061	154		2.215	1.718	1.705
28.784	1.376	90	30.069	23.222	21.339
770	41		811	139	180
2.281	121		2.402	524	591
0	0	0	0	600	443
41.228	2.020	90	43.157	31.817	30.019
0	0	0	0	178	178
0	0	0	0	18	28
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	195	206
41.443	2.025	90	43.377	32.079	30.296

WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die TWH – Technische Werke Herbrechtingen GmbH

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der TWH – Technische Werke Herbrechtingen GmbH – bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis zum 31.12.2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der TWH – Technische Werke Herbrechtingen GmbH für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis zum 31.12.2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen

Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von

den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis zum 31.12.2020 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten Pacht Gas Netz, Pacht Strom Netz, Dienstleistungen Gas, Dienstleistungen Strom nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31.12.2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01 bis zum 31.12.2020 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F.), durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschluss beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6 Abs. 3 EnWG.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6 Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Vorstehenden Prüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten (IDW PS 450 n.F.).

Die Verwendung des vorstehend wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts setzt unsere vorherige Zustimmung voraus.

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) erfordert unsere erneute Stellungnahme, soweit dabei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird. Wir weisen diesbezüglich auf § 328 HGB hin.

Stuttgart, 09. April 2021

EversheimStuible Treuberater GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Schnäbele
Wirtschaftsprüfer

Hartmann
Wirtschaftsprüfer

Herausgeber

TWH-Technische Werke Herbrechtingen GmbH
Bauhofstraße 8
89542 Herbrechtingen
Telefon: 07324/9851-0
Fax: 07324/9851-51

Fotografie

TWH-Technische Werke Herbrechtingen GmbH

Verantwortlich für den Inhalt

Geschäftsführung der TWH-Technische Werke
Herbrechtingen GmbH

Gestaltung und Druck

Druckerei Schmid, Giengen

Besuchen Sie uns im Internet:
www.twh-gmbh.de